Schweizerische Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Armee

Sondernummer über die Schweizer Armee

Im vergangenen Jahr publizierte die britische Zeitschrift «Defence Attaché» eine gelungene Sondernummer über unsere Armee. Es wird uns darin attestiert, dass wir unsere Anstrengungen für eine wirkungsvolle militärische Landesverteidigung im Rahmen unserer kleinstaatlichen Möglichkeiten ernst nehmen. Der Verfasser des Heftes — er weilte einige Zeit in unserem Land, wo er zahlreiche Besuche bei der Truppe, in der Verwaltung und auch in Rüstungsbetrieben machen konnte — schildert seinen Lesern in gelungener Form unser Milizsystem, Aufbau und Organisation der Armee sowie seine persönlichen Eindrücke, die er während seines Besuches gewonnen hatte. P. J.

Neuer Direktor der Eidg. Munitionsfabrik Altdorf

Als Nachfolger des auf den 1. April 1978 wegen Erreichens der Altersgrenze ausscheidenden Direktors Hans Brunner hat der Bundesrat Dr. Albert Sommerauer, geboren 1937, von Winterthur und Zürich, Ingenieur-Chemiker ETH, zum neuen Direktor der Eidg. Munitionsfabrik Altdorf gewählt. P. J.

*

Milizoffiziere in der obersten Armeeleitung

Der Bundesrat äusserte sich kürzlich in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage zum Problem der Milizoffiziere in der obersten Armeeleitung. Bekanntlich fehlt seit dem Ausscheiden von Divisionär Trautweiler auf den 1. Januar 1978 unter den Mitgliedern des Leitungsstabes und der Kommission für militärische Landesverteidigung ein hoher, aus dem Kreis der Milizoffiziere hervorgegangener Armeeführer. Wie unsere Regierung ausführte, bemüht man sich, «. . . wenn immer möglich, auch Milizoffizieren den Aufstieg in die höchsten militärischen Funktionen und Grade der Armee zu ermöglichen, sofern diese bereit sind, ihre zivilen Stellen und Aufgaben mit der militärischen Berufstätigkeit zu tauschen. Entscheidend für die Wahl in höchste Ämter der Armee muss auch in Zukunft die Eignung des betreffenden Anwärters sein. Die Armee widmet der langjährigen Personalplanung seit Jahren volle Aufmerksamkeit. Bei dieser geht es vor allem darum, die für die militärische Weiterausbildung und Beförderung allenfalls in Frage kommenden Anwärter für höhere Kommandostellen, seien es Milizoffiziere oder Instruktionsoffiziere, frühzeitig zu erkennen und sie im Hinblick auf die Übernahme einer hohen Kommandofunktion zielstrebig zu fördern.» P. J.

*

Dienstverweigerer

Im vergangenen Jahr mussten 345 Wehrmänner (1976: 367) wegen Dienstverweigerung verurteilt werden. Unter diesen waren 161 (181) Dienstverweigerer aus religiösen oder ethischen Gründen; für die 138 (43) von ihnen, die in schwerer Gewissensnot gehandelt haben, kam der privilegierte Strafvollzug in der Form von Haft zur Anwendung. Aus politischen Gründen haben 25 (35) Wehrmänner den Dienst verweigert. Ausser diesen 186 Personen verweigerten weitere 159 Wehrmänner den Dienst aus anderen Gründen wie Angst vor Unterordnung und andere mehr. P. J.

*

Kriegsmaterialausfuhr 1977

Im vergangenen Jahr hat sich die wertmässige Ausfuhr von Kriegsmaterial gegenüber dem Vorjahr um 22 Mio oder rund 4 Prozent auf 513 Mio Franken erhöht. Der Anteil an der Gesamtausfuhr, die ihrerseits um rund 10 Prozent gestiegen ist, beträgt 1,2 Prozent. Es darf in diesem Zusammenhang wieder einmal an die Resolution der Kommission für politische Fragen des Europarates vom September 1976 erinnert werden, in der u. a. ausgeführt wird: «Es trifft zwar zu, dass sich die restriktive Politik der Schweiz aus dem Haager Abkommen von 1907 über die Neutralität ergibt; sie ist aber viel strenger als es die juristischen Grundlagen tatsächlich erheischen... Die schweizerische Politik kann deshalb sehr gut als Anregung und Beispiel für andere dienen, inbegriffen die nicht neutralen europäischen Länder.» Im übrigen kann nicht von der Höhe der bewilligten Ausfuhrmenge auf eine weniger restriktive Bewilligungspraxis — wie dies von gewissen Kreisen immer wieder behauptet wird — des Bundesrates geschlossen werden. Moral und Ethik lassen sich nicht in Franken und Tonnagen messen. P. J.

*

Wallfahren in Uniform, nach Frankreich?

Noch nie gehört! Ist das möglich? Dies wird von Ihnen allen vermutlich die erste Reaktion sein. Und doch: Lesen Sie bitte die folgenden Überlegungen einmal unvoreingenommen durch.
Bereits zum zwanzigsten Male werden sich diesen Sommer (genau: 25.—30. Mai 1978) Tausende von Offizieren und Soldaten aus den meisten Ländern Mitteleuropas in Lourdes treffen. Vorwiegend sind dies Kader und Rekruten, welche zur Zeit ihre obligatorische militärische Grundausbildung leisten — und so nicht zuletzt zu ein paar Tagen willkommener Abwechslung gelangen.
Seit zehn Jahren ist aber auch uns Schweizern eine Teilnahme in Uniform möglich, wenn auch ausserdienstlich und unbesoldet. Da die Mittel dazu fehlen, war bis heute die Werbung auf Mund-zu-Mund-Propaganda beschränkt. Und doch: jeder Wehrmann und jede FHD ist zur Teilnahme eingeladen, auf Wunsch und soweit möglich auch zusammen mit seinen engsten Familienangehörigen (aber keine Kranken). Der Preis ist unerhört günstig: ab Genf zwischen 200 und 330 Franken, letzteres inkl. Couchettes und Hotel-Vollpension! Diese Soldatenwallfahrt ist für alle Teilnehmer immer wieder ein einmaliges Erlebnis ganz besonderer Art. Zugegeben, die religiöse Zielsetzung hat Priorität: das gemeinsame Gebet um den Frieden. Mindestens so wertvoll ist aber auch die uneingeschränkte Möglichkeit, mit gleichgesinnten Jugendlichen und Kadern anderer Länder ernsthafte wie fröhlich-ungezwungene Gespräche zu führen. So besteht auch keinerlei konfessionelle Teilnahmebeschränkung.
Wenn Sie eine Teilnahme in Betracht ziehen wollen, oder ganz einfach nähere Auskünfte wünschen, so wenden Sie sich bitte unverbindlich an einen der folgenden Ehemaligen, welche auch dieses Jahr wieder teilnehmen werden:
Bischof Dr. Josephus Hasler, Appenzell; Major Wolfram Martel, St. Gallen; FHD DC Zita Keller, Endingen, oder direkt an den Leiter der diesjährigen Delegation, Adj Uof Albert Lanter, Emmenbrücke. Anmeldeschluss: 15. April 1978. WM

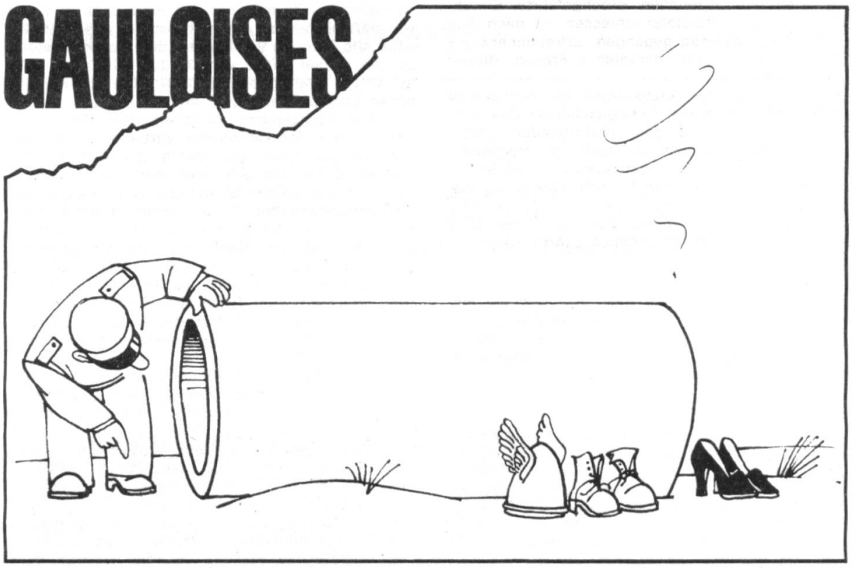
12 Millionen Diensttage

In Schulen, Wiederholungs-, Ergänzungs- und Landsturmkursen wurden im vergangenen Jahre in unserer Armee insgesamt 12 055 625 Diensttage von 388 564 Wehrmännern und FHD geleistet. P. J.

*

Schweizerische Verteidigungsattachés

Sitz	Akkreditiert in
Bonn Oberst i Gst Hch. Leuenberger	BR Deutschland Belgien Luxemburg
Wien Major Bruno Wartenweiler	Österreich Jugoslawien Rumänien Ungarn
Kairo Oberst Gilbert Aellen	Ägypten Algerien Marokko Tunesien
Washington Brigadier Heinrich Koopmann	USA Kanada
Paris Div Bernard de Chastonay	Frankreich Portugal Spanien
London Oberst i Gst Werner Dudli	Grossbritannien Irland Niederlande
Rom Oberst i Gst Athos Taminelli	Italien Griechenland Israel
Tokio Oberst i Gst Ernest Kühni	Japan Republik Korea
Warschau Oberst i Gst Irénée Robadey	Polen DDR Tschechoslowakei
Stockholm Oberst Pierre Stoercklé	Schweden Dänemark Finnland Norwegen
Ankara Oberst Peter Kistler	Türkei Jordanien Irak Libanon Iran Syrien
Moskau vakant	UdSSR Bulgarien



Natürlich... Gauloises-Typen.